

Warum das Hochkamin bei der Josefwiese plötzlich rot-weiss gestreift ist



Das Kamin bei der Josefwiese hat vom Bund eine Warnsignalisation erhalten.

Katja Baigger

bai.

Er sticht mehr heraus denn je: der 90 Meter hohe Turm der im Jahr 2021 stillgelegten Kehrlichtverbrennungsanlage Josefstrasse im Zürcher Industriequartier. Drei dicke Streifen in Rot prangen nun auf dem Hochkamin. Diese Farbgebung ist nicht etwa ein Jux von Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ). Sie stellt auch keine augenzwinkernde Antwort auf die illegale Spray-Aktion von vor zwei Jahren dar, als eine Gruppe die Buchstaben «KCBRYNOTMAFS» an dem Turm anbrachte.

Vielmehr ist ERZ mit der Signalisation einer Vorgabe des Bundesamts für Zivilluftfahrt (Bazl) nachgekommen. Alle zehn Jahre brauchen Kamine, die über 60 Meter hoch sind, eine Bewilligung des Bundes. Als ERZ diese erneuern wollte, hiess es beim Bazl, Bedingung dafür sei, dass die Sichtbarkeit dieses sogenannten Luftfahrthindernisses verbessert werden müsse. Es brauche daher einen rot-weissen Anstrich.

Vor zehn Jahren hatte ebenfalls eine Bewilligung eingeholt werden müssen. Damals habe es diese Vorschrift offenbar noch nicht gegeben, sagt ein ERZ-Sprecher auf Anfrage. Der rot-weisse Anstrich solle etwa Helikopter, die dort laut ERZ durchaus einmal einen Flugeinsatz haben könnten, warnen.

Diese Signalisation ist aber nicht der Grund dafür, dass das Kamin eingerüstet ist. Vielmehr wird es parallel zur Erstellung der Energiezentrale auf dem Gelände der ehemaligen KVA saniert. Dafür wird das Kamin laut ERZ auch künftig gebraucht: In der Energiezentrale stehen drei Gaskessel, um die Fernwärmeversorgung im Gebiet Zürich-West auch bei Spitzenlasten zu gewährleisten. Falls die Gaskessel zugeschaltet werden müssen, erfolgt der Transport der Abgase über das bestehende Kamin. Deshalb erhält es unter anderem einen neuen Rauchgasabzug.

Zudem wird das im Hochkamin untergebrachte Falkennest ersetzt. Daher ist der Livestream der Falkenkamera momentan unterbrochen, [wie ERZ auf der Website schreibt](#).

Auf der Josefwiese hat darüber hinaus die Sanierung jener Bereiche des Bodens begonnen, die mit Dioxin belastet sind. Dieses stammt aus der Zeit vor 1985 von der KVA. Nach Abschluss der Arbeiten können die sanierten Bereiche für eine gewisse Zeit nicht betreten werden und bleiben gesperrt, damit das Gras anwachsen kann.